

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **141 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEIDENBACH, P., SCHMIDT, J.,
KARIUS, K.:

Waldbauliche Ziele und Forsteinrichtungsergebnisse im öffentlichen Wald in Baden-Württemberg

(Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Band 69)

21 Tabellen, 6 Darstellungen, 16 farbige Abbildungen, 40 Seiten Graphiken im Anhang, 203 Seiten

Stuttgart, Selbstverlag LFV Baden-Württemberg, 1989, DM 30,— (zu beziehen bei Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt, Postfach 708, D-7800 Freiburg)

Im ersten Teil der Schrift werden die waldbaulichen Ziele der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg vorgestellt. Entscheidungsgrundlagen bilden die Waldfunktionen, die Standortverhältnisse sowie die Berücksichtigung besonders schützenswerter Biotop- und Umwelteinflüsse. Daraus werden als wichtigste waldbauliche Ziele abgeleitet: Erhaltung der natürlichen Vielfalt, nachhaltige Holzherzeugung, stabile Bestände, möglichst hoher Mischwaldanteil, Zunahme des Naturverjüngungsanteils, regelmässige Pflege, Vermeidung von Schäden, Biotopschutz. Die planerische Umsetzung dieser Waldbauziele erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung mit Beteiligung der Revierleiter, damit örtliche Erfahrung direkt berücksichtigt werden kann. Als vorrangige Aufgabe der Landesforstverwaltung gelte, «dem Waldbau seine zentrale Stellung im Betriebsgeschehen zu erhalten oder wieder zurückzugeben». Es müsse «gesichert sein, dass Forstamtsleiter und Revierleiter ausreichend Zeit für den praktischen Waldbau haben und damit ihrer wichtigsten beruflichen Aufgabe nachkommen können».

Im zweiten, umfangreicheren Teil der Schrift wird anhand der Forsteinrichtungsstatistiken 1961/70, 1971/80 und 1976/85 die Entwicklung des Waldzustandes für das Land und für jedes der sieben Wuchsgebiete dargestellt (Holzbodenfläche, Baumartenverteilung, Altersklassenverhältnis, Holzvorrat, Bestandestypen, Zustand des Plenterwaldes, Zuwachs, Veränderung der Planung usw.).

Die Statistik bezieht sich auf 304 000 ha Staats- und 517 000 ha Körperschaftswald, total also auf 821 000 ha Wald. Bei einem Nadel-

baumanteil von durchschnittlich 64% der Fläche resultiert ein Vorrat von 320 Vfm/ha im Staats- und von 284 Vfm/ha im Körperschaftswald. Von 1965 bis 1980 hat der Vorrat je Hektar um etwa ein Siebtel zugenommen. Der Weisstannenanteil ging dabei zurück, Zuwachs und Nutzung stiegen geringfügig an. Hervorzuheben sind für die Untersuchungsperiode erste Erfolge der jagdlichen Massnahmen zur Reduktion der Waldschäden, die erhöhten Anteile der Naturverjüngung und der Mischbestände sowie der Rückgang des Verbrauchs von Pflanzenschutzmitteln auf etwa einen Drittel von 1970.

P. Bachmann

HENNIG, R.:

Die Waffen-Sachkundeprüfung in Frage und Antwort

10., neubearbeitete Auflage

21 Schwarzweissfotos, 80 Zeichnungen, 209 Seiten

BLV-Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich, 1990, DM 26,—

Nach dem Waffengesetz der Bundesrepublik Deutschland von 1973 muss jeder, der eine waffenrechtliche Bewilligung erhalten will, seine Sachkunde nachweisen. Von wenigen gesetzlich geregelten Ausnahmen (zum Beispiel Jägerprüfung) abgesehen, ist dieser Sachkundenachweis durch die Ablegung einer entsprechenden Prüfung zu erbringen.

Das nun in der zehnten Auflage vorliegende Buch vom bekannten Autor Rolf Hennig zeigt in einem einleitenden Abschnitt die rechtlichen, verwaltungsmässigen und sachlichen Grundlagen der Waffensachkundeprüfung auf. In den weiteren Abschnitten behandelt es im Frage-Antwort-System das für die Prüfung notwendige theoretische Wissensgut. Die rechtlichen Kapitel sind auf deutsche Verhältnisse ausgerichtet. Von allgemeinem Interesse sind die Bereiche «Handhabung von Waffen und Munition», «Reichweite und Wirkungsweise der Geschosse» und «Notwehr». Besonderes erfährt man über Verteidigungswaffen, und der Freizeitkapitän kann sich über Signalwaffen orientieren.

Als Zusatzliteratur eignet sich die Schrift auch für Jägerprüfungskandidaten. M. Rieder